



Eine beschwerliche Reise durch die Antarktis

Das junge Theaterkollektiv «Die Nachkommen» lädt heute Abend zur Premiere seiner neuen Produktion «Im Eis».

Yvonne Imbach



Die Expedition an den Südpol kann losgehen; Szene aus der Hauptprobe.

Bild: Eveline Beerkircher (Kriens, 24. Januar 2023)

Das Bell-Areal in Kriens bietet seit Frühjahr 2022 an der Obernauerstrasse verschiedene Räume zur Zwischennutzung - zum Beispiel auch für Kulturschaffende. In einer der Industriehallen probt das Theaterkollektiv «Die Nachkommen». Die Produktion «Im Eis» feiert hier heute Abend Premiere.

Die ehemalige Halle wurde seitlich mit einer Wand abgetrennt. Im nun länglichen Raum nimmt im hinteren Bereich das Publikum Platz. Der Boden vorne ist in eine Eisfläche mit Schneehaufen verwandelt worden. Im Hintergrund begrenzt



Vorhang auf!

eine Baracke den Raum. Das vermutlich frühere Büro wird im Stück zur Polarforschungsstation umfunktioniert. Die Originalfarbe Hellblau passt wie die Faust aufs Auge, die winterliche Atmosphäre ist spürbar.

Ihr Wesen wird Schicht um Schicht entblättert

Drei neue junge Forscherinnen treffen in der Forschungsstation ein. Zusammen mit zwei erfahrenen Wissenschaftlerinnen planen sie eine Expedition an den Südpol, um das Verhalten der Pinguine zu beobachten. Das Stück erzählt von ihrer beschwerlichen Reise durch die Antarktis und davon, was sie am eisigen Südpol an extremen Bedingungen erwartet. Im Kampf mit der unnachgiebigen Natur wird ihr Wesen Schicht für Schicht entblättert, bis ihr Innerstes, Geheimstes, Verletzlichstes zutage tritt. «Es ist einfach zu viel Weiss, irgendwann



fängt das Hirn an, Lücken zu füllen!» weiss die Expeditionsleiterin Dr. Icefighter.

Improvisationen und Recherchen

Regie führt Gian Leander Bättig. Zusammen mit den vier Spielerinnen und einem Spieler im Alter zwischen 23 und 25 Jahren hat er das Stück entwickelt. «Als Grundidee stand eine Forschungsreise in die Antarktis

fest. Mit Improvisationen, wissenschaftlichen und historischen Recherchen fügten sich weitere Elemente zusammen, bis eine sinnstiftende Geschichte entstand», blickt er zurück.

Das intensive, körperbetonte Spiel wirkt noch bildstärker durch die durchdachte Beleuchtung und erfährt Tiefe dank einem surrealen Klangteppich.

Fast hört man die Eisschollen unter den Füßen knirschen.

Hinweis

Premiere heute Abend, 20 Uhr. Weitere Aufführungen: 27./28./31. Januar und 1./3. Februar, je um 20 Uhr. Bell-Areal, Kriens, Zugang zum Spielort über Zumhofweg 2. Warme Kleidung empfohlen. Keine Abendkasse. Ticket unter www.eventfrog.ch/dienachkommen.